

Lätare / Impulse für Gesang – Stille – Gebet



Gebet:

Ich komme zu dir Gott, denn ich weiß nicht, wo ich sonst hingehen sollte. In diesen Tagen, da die Welt sich anders dreht und doch so vieles ganz normal und alltäglich ist. So viele Sorgen, Herr, mein Gott, so viele Fragen. Und noch gibt es so wenig Antworten. Höre du mich und sprich du zu mir, tröste mich heute. Amen

Jesu, meine Freude, meines Herzens Weide, Jesu, meine Zier: ach, wie lang, ach lange ist dem Herzen bange und verlangt nach dir! Gottes Lamm, mein Bräutigam, außer dir soll mir auf Erden nichts sonst Liebess werden.

Unter deinem Schirmen bin ich vor den Stürmen aller Feinde frei. Lass den Satan wettern, lass die Welt erzittern, mir steht Jesus bei. Ob es jetzt gleich kracht und blitzt, ob gleich Sünd und Hölle schrecken, Jesus will mich decken. (EG 396,1+2)

Entzünden der Kerze

Korn, das in die Er-de, in den Tod ver - sinkt,
Keim, der aus dem Ak-ker in den Mor-gen dringt,
Lie - be lebt auf, die längst er - stor-ben schien:
Lie-be wächst wie Wei-zen, und ihr Halm ist grün.

(EG 98,1)

Psalm 84 / EG 734

Lesung aus 2. Korinther 1: Der Gott, der uns tröstet

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes, der uns tröstet in aller unserer Bedrängnis, damit wir auch trösten können, die in allerlei Bedrängnis sind, mit dem Trost, mit dem wir selber getröstet werden von Gott.

Denn wie die Leiden Christi reichlich über uns kommen, so werden wir auch reichlich getröstet durch Christus. Werden wir aber bedrängt, so geschieht es euch zu Trost und Heil; werden wir getröstet, so geschieht es euch zum Trost, der sich wirksam erweist, wenn ihr mit Geduld dieselben Leiden ertragt, die auch wir leiden. Und unsre Hoffnung steht fest für euch, weil wir wissen: Wie ihr an den Leiden teilhabt, so habt ihr auch am Trost teil.

Du bist gesegnet, ein Segen bist du.

Musik: Helge Burggrabe

<https://www.youtube.com/watch?v=kEjD8VJUWLc>

Ein tragfähiger Gott

In Zeiten der Trauer und der Verzweiflung hat man manchmal das Gefühl, als öffne sich die Erde, als fiele man ins Bodenlose. Nichts scheint einen mehr zu erreichen. Selbst die freundlichsten Worte prallen ab. So geht es manchen in diesen Tagen. Andere schieben alles weit von sich. Was sollte schon passieren, alles Painkmache.

Wenn alles ins Wanken kommt und die Sicherheiten brüchig werden, kann es gut sein, sich einfach auf die Erde zu legen. Auf dem Boden liegen und spüren, dass dieses Stück Erde mich trägt. Ich muss es mir nicht auf die Schultern laden. Es ist einfach da. Ein Geschenk Gottes, ein Teil seiner Schöpfung wie ich selbst.

Vielleicht spüre ich es nicht sofort, aber ganz allmählich kann sich durch meinen Körper auch meiner Seele mitteilen: Du bist, egal wie es dir jetzt geht, ein Teil von Gottes Schöpfung. Die Erde trägt dich. Und wie die Erde dich trägt, so auch Gott. Der Gott allen Trostes bleibt nah.

Bettine Reichelt

Weg mit allen Schätzen; du bist mein Ergötzen, Jesu, meine Lust.
Weg, ihr eitlen Ehren, ich mag euch nicht hören, bleibt mir unbewusst!
Elend, Not, Kreuz, Schmach und Tod soll mich, ob ich viel muss leiden, nicht von Jesus scheiden.

Weicht, ihr Trauergeister, denn mein Freudenmeister, Jesus, tritt herein.
Denen, die Gott lieben, muss auch ihr Betrübten lauter Freude sein.
Duld ich schon hier Spott und Hohn, dennoch bleibst du auch im Leide, Jesu, meine Freude.

Gebet

Du, Gott, Begleiter, mein Helfer,
ach, wie oft fragen ich geraden in diesen Tagen danach,
was ich habe und was fehlt, was fehlen könnte in nächster Zeit
Bist du denn wirklich nah? Bist du Hirte und Helfer?
Wie unverständlich bleibt mir vieles.
Ich bitte dich: Sprich in meinen Zweifel.

Dann sehe ich am Morgen aus dem Fenster:
der Himmel wölbt sich über der Erde,
die Vögel singen, die Sonne wärmt mir mein Gesicht.

Für alle da, jenseits der Angst, der Sorge, der Gier.
Ich bitte dich: Sprich du in mein Ahnen.

Und du fragst mich: Hat dir je das Wesentliche gefehlt?
Fehlt es dir an dem, was du in diesem Moment wirklich brauchst?
Noch in der Todschattenschlucht sprichst du mich an, bist mir nah.
Ich bitte dich: Lass mich dich spüren

Du Gott, mein Begleiter, mein Helfer,
ich kann es erkennen: auch wenn viele Wünsche offenblieben und
offenbleiben: Das, was meiner Seele nötig ist, wird mir begegnen,
leise, zwischen den Zeilen, überraschend,
anders als ich es vielleicht wollte.
Lehre mich vertrauen, dir vertrauen, Gott,
begleitend, helfend, bewahrend.

Vaterunser

Amen

Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab, wälzte ihren Felsen vor
der Liebe Grab. Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehn? Liebe
wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

Im Gestein verloren Gottes Samenkorn, unser Herz gefangen in
Gestrüpp und Dorn – hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien:
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün. (EG 98,2+3)

Segen

Möge Gott heute einen Samen in dich legen, der sich in dir zu neuem
Leben wandelt und du so all deinen Aufgaben, allen Begegnungen
gewachsen bist.

Er mache dich kraftvoll, alles anzunehmen, was dir Angst macht.
So stärke dich Gottes Wachsen in dir, heute und allezeit.

Impuls für diese Woche: „Wenn das Weizenkorn nicht auf die Erde fällt
und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht.“
Ich achte auf Augenblicke, in denen ich den Wandel zu neuem Leben in
mir spüre.